Ein Landhaus „in den Hamptons“ ist für New Yorker das Synonym schlechthin für eine luxuriöse Wochenend- und Sommerresidenz in bester Lage, am Ostende der Insel Long Island.

Umso mehr überrascht das „Cocoon House“, das Privathaus der Architektin Nina Edwards Anker: Es liegt zwar in den Hamptons, unterscheidet sich aber nicht nur wegen seines zurückhaltenden Flächenverbrauchs vollständig von den umgebenden historisierenden „Mega mansions“.

Die organische L-Form des eingeschossigen Landhauses leitet sich aus dem sensiblen Umgang mit den natürlichen Gegebenheiten und von dem Bestreben ab, möglichst nachhaltig zu bauen. Wegen des nahen Feuchtgebiets mit häufigen Überschwemmungen liegt es auf einer Anhöhe.

Abgerundete, mit silbrigen Zedernschindeln verkleidete Außenwände schirmen das Haus kokonartig zu den Nachbarn im Norden und im Westen ab.

Seiden-Raupe

Auf Long Island realisierte die Architektin Nina Edwards Anker ein neuartiges Landhaus: organisch, von der Natur inspiriert und nachhaltig. Viel Licht und sorgfältige Details fördern das seelische Wohlbefinden.

Auf der Zufahrtsseite ist das „Cocoon House“ mit einem silbrigen Schuppenpanzer überzogen, zum Garten öffnet es sich mit großen Glasflächen. Der „Master Bedroom“ und das Wohnzimmer markieren die Enden des Kokons.

Die Reflexion der Sonnenstrahlen im vorgelagerten Wasserbecken verstärkt das Licht im Wohnraum: Die bunten Lichtflecken fallen bis zur weitgehend geschlossenen Rückwand.

„Cocoon entstammt einer architektonischen Tradition der engen Zusammenarbeit mit der Natur, basierend auf einer 70 Jahre alten norwegischen Architekturtradition.“

Nina Edwards Anker,
Architektin

Ein Kaminofen ist Wärmequelle in der Übergangszeit und gemütlicher Treffpunkt. Naturmaterialien und organische Formen bestimmen die Einrichtung.

Schützender Rücken und transparente Öffnung – dieser Zweiklang zieht sich durch das gesamte Projekt. An beiden Enden ist der gesamte Hausquerschnitt verglast.

Zur Innenseite nach Südosten zeigt sich das Domizil kristallin mit großen Fensterflächen, die im Winter passive Wärmegewinne generieren.

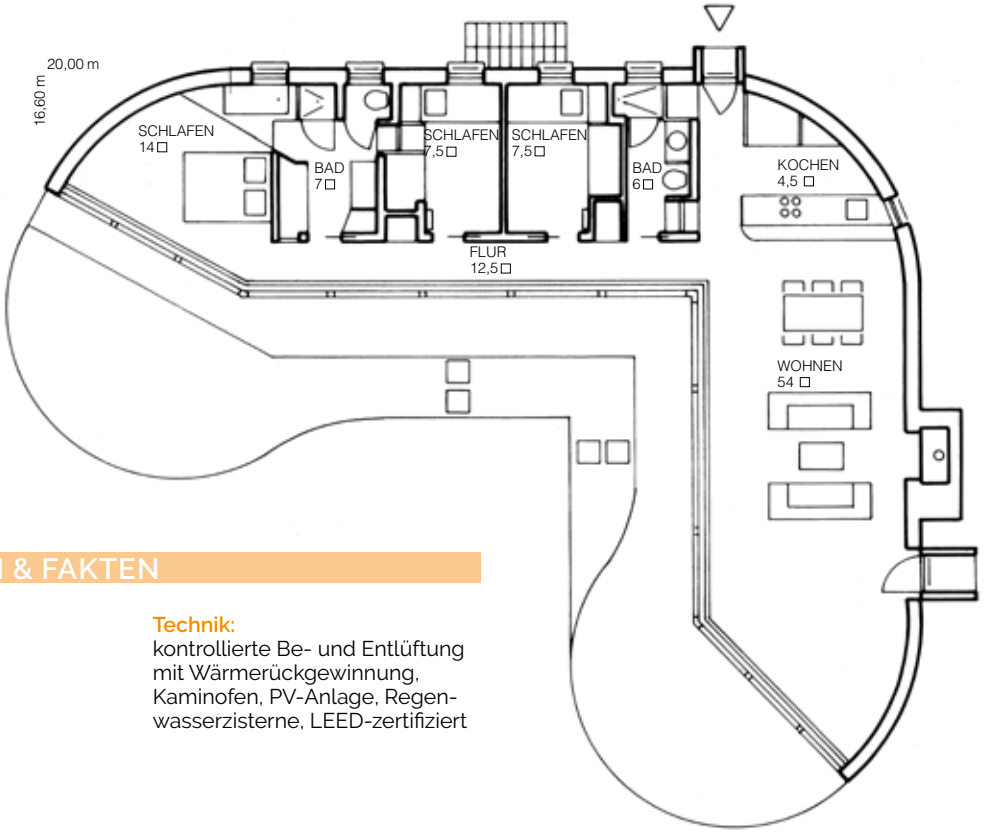
Ein Schenkel der L-förmigen Anordnung bildet den offen gestalteten Bereich mit Küche, Essplatz und loungiger Sitzecke am Kamin, der andere den Schlaftrakt. Zwei kleinere Schlafzimmer mit Bad reihen sich entlang des Flurs mit farbigen Oberlichtern auf. Der Flur mündet ohne räumliche Trennung in den großflächig verglasten „Master Bedroom“, der das Ende des Hauses markiert.

Im Sommer lassen sich bei geöffneten Glas-Schiebetüren die umgebende Natur und der nahe Ozean auch im Hausinneren spüren, die Seebrise sorgt für Kühlung.

Auf der Innenseite des Gebäudes ist ein niedriges Wasserbecken angeordnet, gespeist von Regenwasser. Es komplettiert im Grundriss die abgerundete Form und verstärkt das Sonnenlicht außen sowie im Hausinneren. Trittsteine stellen eine spielerische Verbindung zum Garten her.

Zusätzlich dient es dank seiner chlorfreien Wasseraufbereitung der Gartenbewässerung. Eine Photovoltaikanlage erzeugt den im Haus benötigten Strom. Für die Wärmeerzeugung und Feuchtigkeitsregulierung ist eine kontrollierte Wohnraumlüftung zuständig.

Dieses Haus ist nicht nur gut für die Natur, indem es einen geringen Fußabdruck hinterlässt – hier kann vor allem die Seele auftanken. av



Erdgeschoss

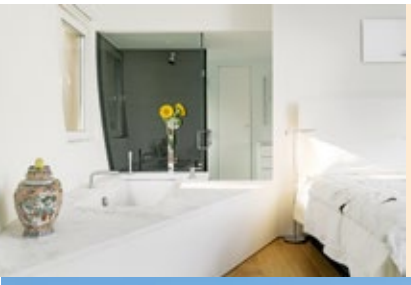
DATEN & FAKTEN

Cocoon House von nea studio
NEW LAB, Brooklyn Navy Yard
19 Morris Ave, Building 128
Brooklyn, NY 11205
Tel. 001/917/690-5480
www.neastudio.com

Wohnfläche:
113 m²

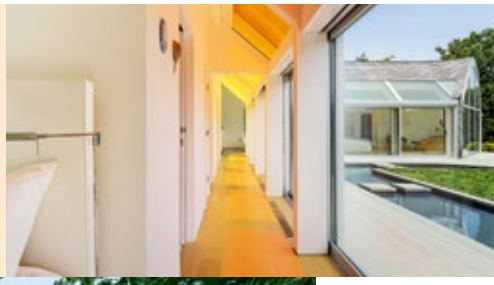
Konstruktion:
Vorgefertigte Spanten-Konstruktion, Schichtholzbinder 203 mm, gebogenes Sperrholz 50 mm, Gipskartonplatte, Dämmung 177 mm, Zedernschindeln-Fassade

Technik:
kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung, Kaminofen, PV-Anlage, Regenwasserzisterne, LEED-zertifiziert



Über die raffiniert integrierte Badewanne ist das Bad mit dem „Master Bedroom" verbunden, Wenige kleine Fensteröffnungen akzentuieren die gebogene Rückwand.

Die farbigen Oberlichter im Flur basieren auf Goethes Farbenlehre: von beruhigendem Zinnoberrot über dem Schlafzimmer bis hin zu munterem Dunkelgelb nahe dem Wohnbereich.



Fotos: Caylon Hackwith Anschriften Seite 83